

Samstag, 08.11.2008 DAGMAR SCHÄFER/MARTINA SIEBERT

Die Macht der Medien: Geschichte in Digitalisaten und Datenbanken

Abstract

Seit dem letzten Jahrzehnt haben elektronische Daten-Repositorien für die historisch-philologische Forschung neue Möglichkeiten, aber auch neue Perspektiven auf alte Möglichkeiten eröffnet. Digitalisate von Quellen sind nicht nur schnell und überall verfügbare Äquivalente der physischen Originale, sondern sie bieten die Basis für eine erweiterte, neue Nutzung. Neben einem linearen Lesen erlauben elektronische (frei im Internet zugängliche) Texte diese mit anderen Repositorien (die völlig heterogene Informationen beinhalten können) in Beziehung zu setzen, diese Beziehung explizit zu machen, zu analysieren und zur Diskussion zu stellen. Neue Medien wie Google Earth, DokuWiki etc. haben zudem die Macht neue Formen der Publikation von Forschungsergebnissen zu initiieren, die über den „freeze-frame“ einer Papier- oder PDF-Publikation hinausweisen und sich als interaktives, dynamisches und reflexives „Gewebe“ aus Quellen, Analysen und Querverweisen präsentieren.

Am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin hat die Unabhängige Forschungsgruppe I u.a. zwei Projekte initiiert, welche die Möglichkeiten verschiedener Medien ausloten. Zum einen handelt es sich um eine relationale Datenbank mit schriftlichen Quellen zur chinesischen Technikgeschichte. Diese hat zum Ziel, die Verschiedenartigkeit der Inhalte und das Netz aus Kontexten, in denen diese Texte stehen, zu analysieren und (soweit möglich) den direkten Zugang zu den relevanten Quellen und externen Dokumenten zu ermöglichen.

Ein zweites Projekt entwickelt eine auf GIS- (Software +) Technologie basierende Plattform, mit der Forschungsergebnisse aus verschiedenen Bereichen historischer Chinaforschung in ihrer räumlich-zeitlichen Dynamik in Beziehung gesetzt und analysiert, sowie publiziert werden können.

Beide Projekte verfolgen als eines ihrer Hauptziele eine leicht zu bedienende und allgemein zugängliche Schnittstelle zur Verfügung zu stellen, die sowohl der historischen Forschung, als auch der Präsentation ihrer Ergebnisse dient.

DAGMAR SCHÄFER/MARTINA SIEBERT

- Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte
Berlin